

Das Imperium des Carl Blaimschein



Blaimscheinvilla Wien 13., Lainzerstrasse 28/Wenzgasse 2- Foto www.hietzing.at

Der Stadtbaumeister Josef Wenz errichtete die Villa in Hietzing ursprünglich für den Kaufmann Leon Mandl im Stil des Historismus. Das Grundstück grenzt an das ehemalige Vergnügungsetablissemment "Neue Welt". Im Jahr 1900 erwarb der Margarinefabrikant Carl Blaimschein für sich und seine Gattin Berta, geborene Weisshappel das zweigeschossige Gebäude. Berta starb am 22.11.1911. 1927 übertrug Karl Blaimschein die Villa zur Hälfte an seine zweite Frau Irma (Maria Magdalena) geborene Bittner. Nach Karl Blaimschein's Tod am 21.5.1933 geht die Villa komplett in den Besitz von Irma Blaimschein über. 1938 erfolgte die Beschlagnahmung durch die Nationalsozialisten. Am 19. April 1945 übergab die sowjetische Kommandantur die Villa an Karl Renner als Amtssitz. Zwischen 20. und 27. April 1945 arbeiteten hier Vertreter von SPÖ, ÖVP und KPÖ unter dem Vorsitz Karl Renners das Konzept für eine provisorische österreichische Staatsregierung aus. Irma Blaimschein erhielt die Villa nach der Kapitulation Nazi-Deutschlands am 8.5.1945 wieder zurück, die sie 1958 an die Republik Iranver kaufte. Bis heute ist die ehemalige Blaimscheinvilla in deren Besitz die darin ihre Botschaft eingerichtet hat.

1854

wurde Karl Blaimschein vermutlich in Wels (O.Ö.) geboren. Er war einer der ganz seltenen Unternehmerpersönlichkeiten, die den beruflichen Aufstieg vom Detailkaufmann zum Großindustriellen schaffte. Als Sprungbrett diente wohl auch seine Tätigkeit bei Ludwig Hinterschweiger in dessen Wiener Filiale, wobei möglicherweise die guten privaten und wirtschaftlichen Kontakte zwischen den beiden Welser Familien Blaimschein und Hinterschweiger eine große Rolle gespielt haben dürften.

1862

Hinterschweiger, der spätere Arbeitgeber bzw. Partner von Carl Blaimschein, organisierte im Auftrag der Brüder Jurgens (später einer der Mitbegründer Unilevers) den Butterexport von Oberösterreich nach Oss in Holland.

1876



Die Welser Burg in der der Großhandelskaufmann Ludwig Hinterschweiger eine Margarine-Produktion betrieb

begann Hinterschweiger als einer der ersten in Österreich mit der Margarine-Produktion in der Welser Burg und nahm damit an einer interessanten Entwicklung im Lebensmittelbereich teil.

1880

können wir Karl Blaimscheins erstes berufliches Engagement in Wien Rudolfshheim registrieren: er begann seine Karriere als selbständiger Eierhändler.

1885

tauschte er seine Selbständigkeit gegen die Position eines Prokuristen in der Wiener Filiale, Fünfhaus, des Ludwig Hinterschweigers, Verkauf für Fettwaren und Eier, ein.

1888

verkaufte Ludwig Hinterschweiger seine Wiener Filiale an Karl Blaimschein, der bis dahin als Prokurist diese Filiale leitete und dieser entfaltetete ab sofort als selbständiger Großhändler seine Talente.

1889

erfolgte der Kauf der Fettschmelze von Julius Granichstädten in der Plankengasse 61 (heute Diefenbachgasse).

1891

stand auf diesem Gelände bereits die

Carl Blaimschein`sche Butter- und Speisefettwarenfabrik

Die Bedeutung Karl Blaimscheins als Unternehmer beruht darauf, dass er in der kritischen Phase der Auseinandersetzung zwischen Landwirtschaft und Margarineproduzenten bezüglich eines Margarinegesetzes den Mut hatte, auf die Karte Margarine-Produktion zu setzen.

Während der Pionier der Margarineproduktion Karl Sarg sowie weitere prominente Produzenten wie Wagenmann, Himmelblau und J. Moll aufgaben, gelang es ihm mit Hilfe eines holländischen Geldgebers - Petrus Paulus Wiegmann aus Amsterdam - als führender Kopf, eine Fusion mit seinen Konkurrenten Khuner, Moll und J. Granichstädten herbeizuführen, um am 1. Juli 1900 die

VEREINIGTE MARGARINE UND BUTTERFABRIKEN BLAIMSCHEIN KHUNER MOLL & JULIUS GRANICHSTÄDTEN Ges. m. b. H.

In Wien XIV., Diefenbachgasse 59

zu gründen.

Inhaber:

Petrus Paulus Wiegmann, Amsterdam

Karl Blaimschein, Rudolf Moll, beide Wien

Prokurist:

Johannes Gerardus Charles Vollmer

aus dem Jahrbuch der Industrie 1905

Mit diesem Schritt schlug er endgültig den Weg zum Großindustriellen ein, zumal er sich als Besitzer mehrerer Ziegeleien – in Wien war zu diesem Zeitpunkt einer der größten Bau-Booms seiner Geschichte im Gange – seine Position absicherte: siehe am Ende des Beitrags **Die Ziegeleien des Karl Blaimschein**

Wie groß seine Zuversicht auf eine positive Entwicklung des Margarinegeschäftes war, zeigte seine Bereitschaft, das Grundstück Diefenbachgasse 59 als Sicherstellung seinem Partner Wiegmann, Inhaber der Niederländischen Margarinefabrik te Weenen in Amsterdam, zu überlassen.

Zielbewußt setzte er seine weiteren Schritte: er zahlte einen Partner nach dem anderen aus, und tätigte daneben weitere Zukäufe: etwa

1907/1908

erwarb er die

Österreichische Margarinefabrik Sigmund Eibuschitz & Söhne,

*Österreichische Margarine - Fabrik
Sigmund Eibuschitz Söhne, Ges. m.
b. H., XIV. Diefenbachgasse 57, Mar-
garine- und Margarineschmalzfabrik
(1860). Kap.: K 55.000 (hievon
K 50.000 in Apports). Gschf.: Karl
Blaimschein. † Margarin - Werke.
☒ Orient. T 82.511, P öst. 81.342,
ung. 10.206.*

Industrie Compass 1919 S 1472

Als letzter der namensgebenden Partner zog sich Rudolf Moll aus dem gemeinsamen Unternehmen zurück. Daraus erfolgte konsequenterweise die Umfirmierung nach

Vereinigte Margarine- und Butterfabriken Karl Blaimschein



69 Blick über die Lobkowitzbrücke in die Diefenbachgasse.

Amateurphoto, 1910.

Foto: Rudolfsheim - Fünfhaus, Album 2003, Verlag für Photographie 2.Auflage

Die Struktur des Familienunternehmens betonte er noch durch die Hereinnahme seines Schwiegersohnes Dr. Hans Mark in die Geschäftsleitung.

- *Vereinigte Margarine- und Butter-Fabriken C. Blaimschein*. XIV. Diefenbachg. 59. I Karl Blaimschein. Koll.-Pa Hans Mark, Leopold Wlezek, Johann Heinrich Coster.
- *Vereinigte Margarine- und Butterfabriken Blaimschein*. Klauer, Moll & Julius Granichstaden, Ges. m. b. H., XIV. Diefenbachg. 59. Kap.: K 950.000 (hievon K 939.186-37 in Apports). Gschf.: Karl Blaimschein, Koll.-Pa Johann Heinrich Coster, Leopold Wlezek, Dr. Hans Mark. † Butterine. T, P, Bkv.: Anglobank.

Industrie Compass 1919 S. 1469

- *Wiener Nährfettefabrik Hans Mark*, Ges. m. b. H., XV. Hackeng. 7, Erzeugung und Handel m. Margarinprodukten und Pflanzenfett. Kap.: K 55.000 (hievon K 50.000 in Apports). Gschf.: Dr. Hans Mark. (Außer Betrieb).

Industrie Compass 1919 s 1472

Dr. Hans Mark brachte nicht nur sich und seine jahrelangen Branchen-Erfahrungen ein, sondern legte konsequenterweise seine mit eingebrachte „*Wiener Nährmittelfabrik Hans Mark, Ges. m. b. H., Wien XV., Hackengasse 7*“, still.

1911

erlebte Karl Blaimschein den ersten Höhepunkt seiner beruflichen Laufbahn. Auch Grund und Boden

gelangten wieder in seinen Besitz. Privat musste er hingegen schwere Schicksalsschläge hinnehmen. Sowohl seine Gattin Berta (46 jährig) als auch sein Sohn Paul (21 jährig) starben in diesem Jahr.

Zu Beginn der 20-iger-Jahre fand eine schwerwiegende Umgruppierung in der Geschäftsleitung statt: Irma Blaimschein, die zweite Gattin Karl Blaimscheins übernahm die Position von Dr. Hans Mark, der aus dem Unternehmen ausscheidet.

Carl Blaimschein's Vereinigte Margarine- und Butter Fabriken XIV. Diefenbachg. 59. I Karl Blaimschein. Koll.-Pa Irma Blaimschein, Johann Heinrich Coster. † Butterine. T, P, Bkv.: Anglobank.
Blaimschein Carl & Co., „Alma“ Molkerei- u. Nährmittelfabrik, XIV. Sechshausenstr. 43. Erzeugung von Margarine, Pflanzenprodukten u. Nährmittelpreparaten (1924). I Carl B., Irma B. Pa Johann Heinrich Coster.

Industrie Compass 1924/25 Bd. I, S 1049

1923/1924

gliederte er die Firma

Vogel Heinrich & Co Ges. m. b. H. Margarine und Fettschmelzerei

ein – die Entwicklung:

Vogel Heinrich & Co., Ges. m. b. H., XIV., Diefenbachgasse. 59. Margarine und Fettschmelzerei. Kap.: K 50.000 (in Apports) *Geschf.*: Johann Heinrich Coster, Leopold Wlczek. *Spez.*: Margarineschmalz. T, P.

Ind comp 1919 s 474

Vogel Heinrich & Co., Ges. m. b. H., XIV., Ullmannstrasse 71. Margarine und Fettschmelzerei. Kap.: K 50.000 (in Apports) *Geschf.*: Johann Heinrich Coster, Irma Blaimschein. *Spez.*: Margarineschmalz. T, P. (Nicht in Betrieb.)

Ind Comp 1924/25 Bd I S 1054

Neben Johann Heinrich Coster ist anstelle des Leopold Wlczek Frau Irma Blaimschein in die Geschäftsleitung eingezogen, die dann die Übernahme in das Blaimschein-Imperium vorbereiteten.

Wurde am Handelsgericht Wien unter der Nummer C18/193 registriert.

1924

Carl Blaimschein selbst erweiterte er sein Imperium durch die Gründug der

Blaimschein Carl & Co "Alma" Molkerei und Nahrungsmittelfabrik

Blaimschein Carl & Co., „Alma“ Molkerei- u. Nahrungsmittelfabrik, XIV. Sechshausstr. 43. Erzeugung von Margarine, Pflanzenprodukten u. Nahrungsmittelpräparaten (1924). I Carl B., Irma B. P. Johann Heinrich Coster.

Ind Comp 1924/25 s 1049

mit Standort Sechshausstr. 43, wo ehemals **Khuner** Margarine produziert hatte (siehe unten). Inhaber: **C & B Blaimschein**

Weiters findet seine erfolgreiche Geschäftsführung Anerkennung durch die Verleihung des Staatswappens des Bundes.

Durch den Rückzug Apollons aus der Margarinefabrikation - bei gleichzeitigem Einstieg der Kunerol - konnte sich Blaimschein auch noch als ältestes Branchen-Unternehmen in Österreich bezeichnen.





Die bekanntesten Margارينmarken Blaimscheins waren Sennerin und UNICUM



Stadtplan-Ausschnitt 1924 – Kartographisches Institut Wien

Firmensitz Diefenbachgasse 59



Foto: © VHS-Hietzing



Dieses Foto – Mitarbeiter der Margarine und Butterfabriken Carl Blaimschein mit der Familie Blaimschein vor deren Wohnhaus in der Lainzer Straße 28 - ist zwischen 1928 und 1933 entstanden

Der Herr im Geh-Rock im Vordergrund rechts dürfte aufgrund der hierarchischen Personen-Anordnung Karl Blaimschein sein

Foto: © VHS-Hietzing

Eine ehemalige Mitarbeiterin, Frau Leopoldine Hrdlicka, erinnert sich:

Leopoldine Hrdlitzka hat über 10 Jahre bis zum Jahr 1938 als Packerin in der Firma Blaimschein gearbeitet.

Als die Vereinigten Margarine und Butterfabriken Carl Blaimschein aus Wien 15., Diefenbachgasse 59 übersiedelte, konnte Frau Hrdlitzka nicht weiter dort arbeiten. Für dieses Foto hat sich Frau Hrdlitzka extra hübsch gemacht, den Mantel hat sie sich extra machen lassen, den Stoff hat sie gehabt, den Hut hat sie sich ausgeborgt.

Einmal durfte die 1913 geborene Tochter als Kind mit ihrer Mutter zur Familie Blaimschein mitgehen und da hat ihr die Frau Blaimschein die Hand gegeben. Sie hat so sehr gewartet, dass sie irgendetwas bekommt, einen Schilling oder so, aber sie hat nichts bekommen. Da war sie enttäuscht, so eine reiche Herrschaft. Manchmal hat die Mutter Margarine mit nach Hause genommen und das war immer ein Festtag, wenn Margarine auf dem Brot war. „Die Familie Blaimschein war sehr sozial angestellt, sozialer als viele andere Firmen. Die Blaimscheins haben sich sehr um die Angestellten gekümmert.“

Zum 50. Jubiläum der Margarinefabrik wurde dieses Gruppenfoto mit den Angestellten gefertigt. Der Firmeninhaber Carl Blaimschein im Vordergrund mit seiner Gattin und seinen Söhnen und Direktor Sternfeld.

Der Familie Blaimschein gelang 1938 die Flucht, sie bekamen ihr Haus zurückgestellt.

© Volkshochschule Hietzing – als Arbeiterin bei Blaimschein

<http://www.vhs.at/1961.html>

Sonntag, den

21.5.1933

starb **Carl Blaimschein**, 79jährig, nach langem schweren Leiden. Sein Grab befindet sich am Hietzinger Friedhof, 1130 Wien, Maxingstrasse 15, Gruppe 17, Nr. 8 mit Grabnutzungsrecht auf Friedhofsdauer.



№. 2874 Wien, Sonntag Neue Freie Presse 21. Mai 1933 15

Vom ausserordentlich köpferlich gefügigt, gleich mit allen teilnehmenden Freunden und Bekannten die trauernde Nachricht von dem Hinsiden unseres langjährigsten, verehrtesten Onkels, Vaters, Schwager- und Grossvaters, hochachtungsvollen Bruders, Schwagers, Onkels und Neffen, des Herrn

Kommerzialrates Carl Blaimschein

Grossindustriellen

welcher am Sonntag den 21. Mai 1933 um 11:30 Uhr nach langem, schwerem Leiden, versehen mit dem heiligen Sakramenten, nach einem unerwarteten, erhellten, nur dem Trübe seiner Familie und seinen Lieben gebliebenen Leben im 79. Lebensjahre selig in dem Herrn entschlafen ist.

Der irdische Ruhe des heiligen Verstorbenen wird am Mittwoch den 24. d. M. in der Pfarrkirche zu Hietzing 78. Bezirk, Am Tross aufgeführt, desselben um 11:30 Uhr feierlich eingepargelt und sodann auf dem hietzinger Friedhof in der Familiengruft nach oberwählter bestatteter Beerdigung zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Ein feierlich Beerdigung wird am Freitag den 26. d. M. um 8:30 Uhr in der ehemaligen Pfarrkirche gefeiert werden.

Wien, am 21. Mai 1933.

Berta Mark
an Tochter
Dr. Hans Mark
an Sohn
Harald Mark
an Sohn

Ursula Blaimschein
an Tochter

Carl Blaimschein
an Sohn

Es wird gebeten, von Kondolenzbesuchen gütigst abzusehen zu wollen.

Die Direktion der Carl Blaimschein's Vereinigte Margarine- & Butterfabriken gibt schmerzlich bewegt Nachricht von dem Hinsiden ihres hochverehrten Chefs und Gründers, des Herrn

Kommerzialrates Carl Blaimschein

Grossindustriellen

der uns Sonntag den 21. Mai 1933, nachmittags, entschlafen wurde.

Der Verewigte hat dem Unternehmen durch nahezu fünf Jahrzehnte seine hingebungsvolle Tätigkeit gewidmet, die für uns beispielgebend war. Wir werden immer von dem Bestreben erfüllt sein, das Unternehmen in seinem Geiste weiterzuführen und dem toten Verewigten stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Die Direktion der Carl Blaimschein's Vereinigte Margarine- & Butterfabriken.

Unser gütiger Chef, Herr

Kommerzialrat Carl Blaimschein

Grossindustrieller

ist am Sonntag den 21. Mai 1933, nachmittags, von uns geschieden.

Der Entschlafene war stets auf das Wohl seiner Beamten- und der Arbeiterschaft bedacht und war uns allen ein väterlicher Freund. Wir werden dem Verstorbenen immer ein herzlichstes Andenken bewahren.

Die Angestellten und Arbeiter
der
Blaimschein'schen Unternehmungen.

Sehr schmerzlich, plötzlich ertragbaren Leiden im hohen Alter geplagter Schwermutter, resp. Schwägerin, Tante und Grossmutter, Fräulein

Clara Schäffer

am 24. Mai 1933 nach Verbleiben.

Ihr verehrtester edler Charakter und ihre Berührung wird allen die sie gekannt haben, unvergessen bleiben.

Die irdische Ruhe unserer lieben Tante haben wir in dem Hause am 27. d. M. in aller Stille zur Beerdigung gefeiert.

Prachtvolle Einfamilienvilla

in schönster Lage im Hietzinger Gölz, 7 Zimmer, 2 Badezimmer, grosser Garten, Terrasse, Kamin und Badheizung, alles neu, sehr schöne Ausstattung, im vortrefflichen Zustand, wird zum Verkauf angeboten. Näheres unter Zusendung des Kaufvertrages und Preislisten an Carl Blaimschein, Maxingstrasse 15, Wien IX, Tel. A 146-18, 4, 10.

der Rob-Wagen

Steyr 30 S. Innenbohle mit Hochleistungs Getriebe-Spezial-Karosserie (Stages, 12.000km) wird verkauft. Näheres: Rob-Wagen IX 1, Tel. A 146-18 von 8-10 und 2-4 Uhr.

Die Geschäftsführung übernahm die Witwe Irma Blaimschein, in einer wirtschaftlich schwierigen Situation, was

1936

die Auflösung des Margarine-Kartells zur Folge hatte.

1937

Nach endgültiger Regelung der Verlassenschaft sondierte Irma Blaimschein die Verkaufsmöglichkeiten der Firma und schloss am 11. November einen Kaufvertrag mit der **Nußdorfer Brauerei** ab:

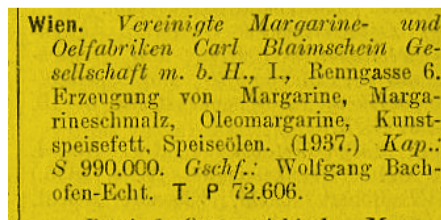
Nußdorfer Brauerei v. Bachofen & Medinger

Wien XIX., Hackhofergasse 19

Inhaber:

Adolf Bachofen von Echt sen., Johann Edler von Medinger, Adolf von Echt jun., Hans Edler von Medinger

Aus dem Jahrbuch der Industrie 1907



Wien. Vereinigte Margarine- und Oelfabriken Carl Blaimschein Gesellschaft m. b. H., I., Renngasse 6. Erzeugung von Margarine, Margarineschmalz, Oleomargarine, Kunstspeisefett, Speiseölen. (1937.) Kap.: S 990.000. Gschf.: Wolfgang Bachofen-Echt. T. P 72.606.

Industrie Compass 1947/48 Seite 1809

1938

Am 31.1.1938 wurde aufgrund des Kaufvertrages vom 11.11.1937 unter Vollmacht mit gleichem Datum die Nußdorfer Brauerei als Eigentümer des Grundstückes Diefenbachgasse 59 eingetragen. Vorstand-Vorsitzender war Werner Bachofen-Echt.

Die Gruppe Bachofen, bestehend aus Wolfgang Bachofen-Echt, Hans Medinger, Eberhard Bachofen-Echt und Werner Bachofen-Echt nützte die Gunst der Stunde und hat mit 10.4.1938 die

Margarine Companie reg. Gen.m.b.H.

Wien II., Handelskai 342

um **484.119,10 RM** erworben.

Diesem Kauf lag durchaus eine Strategie zu Grunde, das Grundstück für die

Vereinigten Margarine- und Butterfabriken Blaimschein

zu nutzen.

Mit 31.12.1938 wurde rückwirkend mit 1.7.1938 die **Margarine Companie reg. Gen.m.b.H. Wien II., Handelskai 342**, von den **Vereinigten Margarine- und Butterfabriken Blaimschein** erworben.

Die Geschäftsleitung übernahm Wolfgang Bachofen-Echt.

Nach dem Krieg übersiedelten die Vereinigten Margarine- und Butterfabriken Blaimschein nach Nußdorf und wurden

1964

von

Unilever

übernommen.

Mit übernommen wurde u.a. auch **Dkfm.Eberhard Seefranz**, der

1974

zum Generaldirektor der

Unilever Österreichs

bestellt wurde.

Das Imperium des Karl Blaimschein

Zeittafel

Österreichische Margarinefabrik Sigmund Eibuschitz & Söhne	14	Diefenbachgasse 57	1860							Carl Blaimschein	GF vor 1919		
Vogel Heinrich & Co	14	Diefenbachgasse 59	vor 1919 - 1923	Johann Heinrich Coster	GF	Leopold Wlczek	GF	Irma Blaimschein	ppa 1920 - 1923				
Vereinigte Margarine- und Butterfabriken C. Blaimschein,	14	Diefenbachgasse 59	vor 1919 -	Johann Heinrich Coster	ppa	Leopold Wlczek	ppa			Carl Blaimschein	Inh/GF	Dr. Hans Mark	ppa
Vereinigte Margarine- und Butterfabriken Blaimschein, Khuner, Moll und Julius Granichstädten	14	Diefenbachgasse 59	vor 1919 -	Johann Heinrich Coster	ppa	Leopold Wlczek	ppa			Carl Blaimschein	Inh/GF		
Carl Blaimschein's Vereinigte Margarine- und Butterfabriken	14	Diefenbachgasse 59	vor 1924	Johann Heinrich Coster	ppa			Irma Blaimschein	Inh 1920 - 1923	Carl Blaimschein	Inh/GF		
Blaimschein Carl & Co - "Alma" Molkeei- und Nahrungsmittelabrik	14	Sechshausersrste 43	1924	Johann Heinrich Coster	ppa			Irma Blaimschein	Inh	Carl Blaimschein	Inh/GF		
Firma	Bez	Adresse	Zeitraum	Name	Funkt.	Name	Funkt.	Name	Funkt.	Name	Funkt.	Name	Funkt.

Übersicht über die österreichischen Stammfirmen bis zur Gründung der Unilever 1929

de Milly AG 1837
Kerzen, Seife

1858 Fa. Sarg erwirbt de Milly
Kerzen, Seife
Speisefett, Kalodont

1925 Schicht erwirbt Fa. Sarg

(Firmenname wird bis 1939 weitergeführt)

Erste Österr. Seifensieder
Gewerke Gesellschaft 1839
(später „Apollo“)

Seifen und Kerzen,
später Margarine

1911 Zusammenschluß mit
Schicht

Firmenname besteht bis 1939 weiter)

Fa. Khuner 1897
Margarine

1912 Fusion mit Schicht
zu „Kunerolwerke Atzgers-
dorf AG“

(Firmenname besteht bis 1939 weiter)

1878–1882 Fa. Schicht, Aussig
Seife, Waschpulver, Speisefett

1906 in Schicht AG umgewandelt

im 1. Weltkrieg: Gründung der
Finanzierungsfirma Limmat in
Zürich
Rohstoffeinkauf und Verkaufsgesellschaft Heima in Amsterdam

1920 „Entente“-Übereinkommen zw. Schicht, van den Bergh, Jurgens und Centra
1927 Jurgens und van den Bergh fusionieren zu Margarine Union
1928 Schicht und Centra werden in die Margarine Union integriert
1929/30 Margarine Union und Lever Brothers schließen sich zu Unilever zusammen

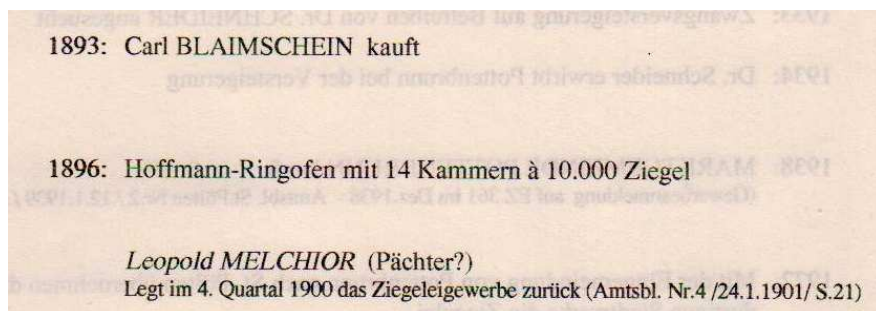
Die Ziegeleien des Karl Blaimschein



Ort	Zeit
Prinzersdorf	1894 - 1904
Pottenbrunn	1893 - 1900
Mechters	1897 - 1906
Loosdorf	1894 - 1903
Neulengbach	1895 - 1904

1893

Ziegelei Pottenbrunn



Kauf der Ziegelei in **Pottenbrunn**, die allerdings **1900** wieder stilgelegt wird.

1895



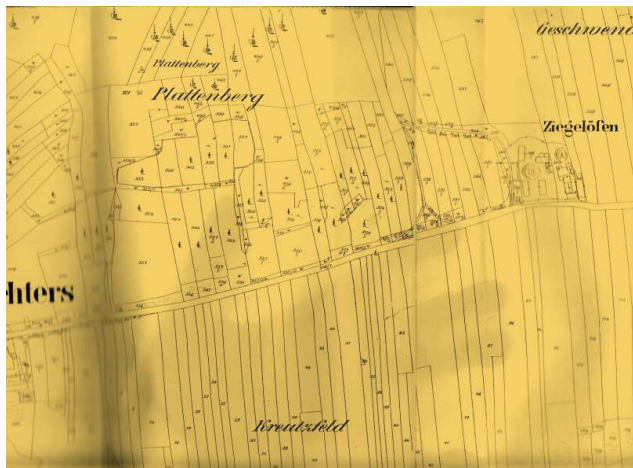
die Dampf-Ziegeleien-Gewerkschaft des Karl Blaimschein wurden im September 1895 anlässlich einer Jubiläums-Ausstellung in Linz für ihre hochwertigen Produkte mit der höchsten Auszeichnung prämiert.

Ziegelei Loosdorf

1895: **CARL BLAIMSCHEIN;**
Legalisierung des gekauften ZO.
(Amtsblatt St. Pölten Nr. 16 / 20.4.1895 / S.72)
Gewerbeanmeldung
(Amtsblatt St. Pölten Nr. 30 / 27.7.1895 / S.135)

1897

Erwerben Carl und Bertha Blaimschein die Gewerbeberechtigung der **Ziegelei in Mechters**, die allerdings 1906 wieder zurückgelegt wird und an Alois Riedl verpachtet wird. (Amtsbl. St. Pölten 12 vom 24.3.1906)



Nat.Bibl.: 408165-D BAUKERAMIK. Leitmeritz

Nr.33/1906/ S.231:

GELEGENHEITS-KAUF

Wegen Zurückziehung vom Geschäft wird die

RINGOFEN-ZIEGELEI SAMT SCHÖNEM GUT IN MECHTERS

bei St.Pölten, für eine Jahresproduktion von 2,5 Millionen
Ziegel eingerichtet, 30 Minuten vom Bahnhofe entfernt,
ferner die

GROSSE RINGOFEN-ZIEGELEI IN POTTENBRUNN

ebenfalls bei St.Pölten, direkt am Bahnhofe gelegen, mit
eigenem Industriegeleise und für eine Jahresproduktion
von 3,5 Millionen Ziegel eingerichtet, *sehr preiswert verkauft*

Eventuell auch nur mit Anzahlung. Anfrage direkt an den Besitzer
C.BLAIMSCHEIN, Wien XIII, Lainzerstraße 28

Die Ziegelei in Mechters (bei St. Pölten), 1897 und die Verkaufs-Annonce 1906 von C. Blaimschein

1899

Ziegelei Prinzersdorf



Carl Blaimschein'sche Ziegelei Prinzersdorf um ca.1899



Die
DAMPFZIEGELEIEN GEWERKSCHAFT
von
KARL BLAIMSCHEIN

offeriert ihre bestrenommierten Fabrikate von Handschlag-, Maschin-, Mauer-, Pflaster- und Rauchfangziegel zum Preise von fl 13 per mille, Maschinlochziegel zum Preise von 16 fl p/ mille, Radialziegel für Dampfschornsteine und Brunnenbauten zum Preis von 18 fl per mille.

ab Ziegelwerke
Prinzendorf, Pottenbrunn, Neulengbach,
Mechters, Loosdorf

Werbung 1899

1900

Schrittweiser Rückzug aus der Ziegel-Produktion und Verkauf:

Nat.Bibl.: 408165-D BAUKERAMIK. Leitmeritz

Nr.1/1900 / S.10

Der langjährige Cassaverwalter des österr. Thonindustrievereins, Herr **Carl Blaimschein** in Wien XII., hat seine dortige Fabrik einer holländischen Aktiengesellschaft verkauft.
Die 4 an der Westbahn gelegenen Ziegelfabriken werden von der Firma C.Blaimschein vorläufig weiterbetrieben.

Nr.19/ 1.10.1900 / S.227:

Dem Fabriken- und Realitätenbesitzer Herrn **C.BLAIMSCHEIN** in Wien, emeritirter Kassaverwalter des österr. Thonindustrievereins, wurde von den beteiligten Ministerien die Concession für eine

Actiengesellschaft für Ziegelfabrikation und Bauverkehr in Wien

erteilt. Die an der Westbahn gelegenen Ziegelfabriken der Firma C.Blaimschein übergehen in das Eigentum der neuen Gesellschaft, die in ihr Arbeitsprogramm auch die Ausführung von Nutzbauten aufgenommen hat.

Die Autoren:



Dr. Gunther Pauls
Ehem. Ltr. d. Entwicklung
Kuner – 1230 Wien



Werner Kohl
Chemiekaufmann
1140 Wien



Dr. Gerhard Zsutty
Ltr. d. Ziegmuseums
1140 Wien

Ziegel-Museum Wien:

Penzinger Straße 59, A - 1140 Wien ganzjährig; jeden 1. und 3. So: 10-12 Uhr oder gegen Voranmeldung Tel: 01-8972852

Erreichbarkeit: U4 Hietzing, Bus 51A Hietzing, Linien 10, 58, 60 Kennedybrücke, 52 Diesterweggasse, S45/ÖBB Penzing

Quellen:

Industrie Compass 1919

Industrie Compass 1924/25

Industrie Compass 1947/48

Neue freie Presse vom 26. Mai 1933

www.hietzing.at

Jahrbuch der Industrie 1907

Aufzeichnungen Ziegmuseum Penzing Wien 14., Bezirksmuseum Penzing

Rudolfsheim - Fünfhaus, Album 2003, Verlag für Photographie 2. Auflage

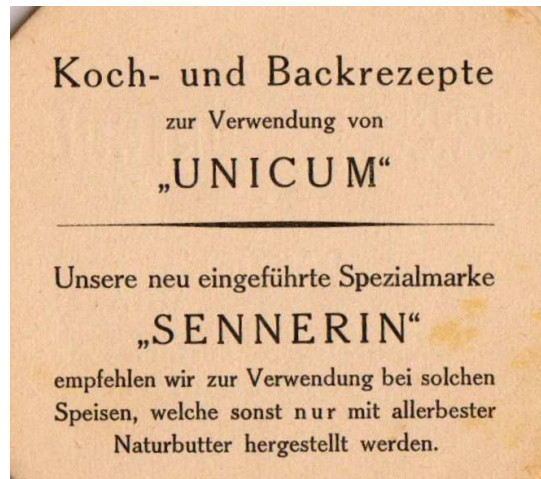
Besonderer Dank seitens der Autoren gilt noch dem Direktor der VHS-Hietzing



Herrn Mag. Dr. Robert Streibl

r.streibel@vhs-hietzing.at

für die kollegiale Überlassung von Text- und Fotomaterial zu Karl Blaimschein aus dem Archiv der VHS-Hietzing



folgende Original-Blaimschein-Rezepte

aus 1924

erhalten Sie auf Anfrage bei

werner.kohl1@tele2.at

Einbrennsuppe

Hirnsuppe

Leberschöberl

Brandkrapferl

Frittensuppe

Gulaschsuppe

Weißer Sauce

div. Gemüse

Fische

Braten und Ragouts

Ungarisches Gulasch

Husarenfilet

Faschierte Filets

Jungschweinskarree

Gefüllte Kalbsbrust auf italienische Art

Geflügelreis

Gedünstetes Schöpssenkarree (Rippchen)

Eingemachtes Kalbfleisch

Paprikahuhn

Szegediner Rostraten

Schinkenfleckerln

Kaiserschmarrn

Früchtenomelettes

Erdäpfelnudeln

Topfenknödeln

Topfenpastete

Blätterteig

Omelettes

Salzburger Nockerl á la minute

Gebackene Äpfelspalten

1 Geheimrezept von Frau Rauris (1924)
